Benigspreis: Meanlich 1.10 M., vierteischells 3,30 Mg. frei ins Paus bestellt, od. in der Geschäft iftelle u. bei der Post abgeholt. Durch den Seiefräger bestellt 14 Pfg. bezw. 42 Pfg. webe Fref - Beilagen:

Sommer- und Wintersahrplan. Nassanischer Landwiet. Fernsprech - Anschluf Nr. a.

Erscheint täglich aufer an Come und Seiertagen.

Massauer Bote

Derantwortlich: Dr. Albert Gieber. Actationsbend u. Derlag ber Linebunger Bereinebruderet, G. m. b. f. : A. Beder, Diretten, alle in Limburg.

Die liebensprößige Seile oder deren Radim 20 Plg. Bei Ebstlengefuchen und Aleinen Anzeigen ist die vierte Anfandune umsenst. Arthanen 60 Pig.

Anzeigen-Annahme: Indietagesmegabebieb ühram Vorabend. Nachtag nur bei Wiebendelungen und pündlicher Vojahlung.

Geschiftestelle: Diezerstraße 17. Postschedtonto 12382 Frantfurt.

Mr. 248.

Limburg a. b. Lahn, Dienstag, ben 22. Oftober 1918.

49. Jahrgang.

heltige Abwehrlämple länes der Beltfrout. Deutscher Sagesbericht.

men. Großes Sauptquartier, 21. Oft.

Beitlicher Ariegsichanplat: Seeresgruppe Rronpring Rupprecht.

In Flandern wurden vor und in den Lys-Abschmitten zwischen Ursel und Kartrik hestig gekimpst. In Lowergen vorübergehend eingebrungenen Feind warsen wir im Gegenstoß wieder zurück. Beiderseits von Depaze sehte sich der Gegner auf
dem Westuser der Lys sest. Teile die südlich der
Stadt über den Fluß vordrangen, wurden zum
großen Teile gesangen genommen; ein Franzosennest blied auf dem östlichen User zurück. Deutlich
von Kortris stieß der Feind über Deerlisst u. Zwebegem vor. Auf den Döhen westlich und südwestlich von Bichte brachten wir seine Angrisse zum
Grehen. Rördlich der Schelde wiesen wir den
Feind vor unseren Linien ab. Kördlich von Tournai dat der Gegner die Schelde erreicht, südlich
von Tournai standen wir mit ihm in der Linie
St. Amand — östlich von Denain und auf den
höhen östlich und nordöstlich von Paspres in Gesechrössühlung.

Beiberieits von Solesmes und Le Cateau griff ber Engländer gestern in Ausdehnung seiner am 17. und 18. Oktober zwischen Le Cateau und Dise geführten Angrisse mit starken Krösten an. Zwischen Sommaing und Bertain blieben seine Angrisse auf den Höhen westlich der Larpied-Riederung in vuserer Abwehrwirfung liegen. Beiderteits von Solesmes brachten wir den über unsere vorderen Linien hinaus bordringenden Feind auf den Höhen östlich und südöstlich der Stadt zum Siehen. Romeries und Amerval gingen verloren und wurden im Gegenstoß wieder gewommen.

lkt.

oth

DH.

5,

CHEE MED

die

butg

Ot

S156

18

日時時

T 18

8181

ITA

0

Beiderseits von Le Catean haben wir unsere Siellungen nach hartem wechselvollem Kampfe im allgemeinen behanptet. Die brandenburgische 44. Reservo-Tivision unter Kührung des Generalmasurs Daas hat sich dier besonders bewührt. Der mit großen Mitteln unternommene Angriff des beindes ift somit auf der gangen 20 Kilometer geiten Kront die auf dertich beidrantten Bodengeminn des Ecquers au der Lähigkeit unserer purch Artillerie wirksam unterstühten Insanterie gescheitert.

Seeresgruppe Deutscher Rronpring.

Rördlich ber Serre wurden erneute Angriffe bes Feindes abgewiesen. Beiderseits der Strasse Loon-Morle sauberten wir im Gegenangriff eile unserer noch in Feindeshand berkliebener Linien und wiesen ftarke Gegenangriffe ab. Bestlich der Aisne nahmen oftprenhische Bataillone u. das in den ledten Kämpsen besonders bewährte Jot.-Regt. 231 im Gegenangriff ihre Stellung wieder und schlugen seindliche Angriffe ab. Deit. lich den Bougiers suchte der Freind seine am 19. Etiober errungenen örtlichen Erfolge durch Fortsetung seiner Angriffe zu erweitern. Bornehmlich find sie am Gegenangriff des Inf.-Regts. 411 und an der gähen Abwehr ber 7. Komp. dap. Inf.-Regt. 24 gescheitert.

Seeresgruppe v. Gallwin.

Deftlich bon Bantbebille wurden Teilangriffe ber Amerifaner abgewiesen. Im übrigen blieb bie Gefechtstätigfeit beiberfeits ber Daas in magigen Grenten.

Endöftlicher Ariegefchanplag:

Un ber Morama folingen wir ernente Zeilan-

Der Grite Generalquartiermeifter:

Tenticher Abenbbericht.

BB Berlin, 21. Oft., abends. (Amtlich.) Der Feind beschränkte sich an ber Kampffront auf Leilangriffe, die von uns abgewiesen wurden. Unter Gegenangriff gegen die vom Feinde besetzen bohen auf dem öftlichen Aisneufer beiderfeits von Bougiers ift in gutem Fortschreiten.

Stantsfefretur bes Junern Erimborn über bie Ariensauleibe:

Die erste Pflicht des Reiches wird es stets sein, für die Zinsen der Kriegsanleihe zu sorgen.

Ining will

Die neue Reicheverfaffung,

In seiner Dienstag-Rede wird der Reichskanzler sich mit den auf die Durchführung des par Lamentarischen Spstems hinzielenden Berkafsungsänderungen besassen. Man erdariet, daß er die künftige gesehliche Festlegung der Berantwortlichfett der Reichsleitung gegenüber dem Reichslag verfünden wird und daß ein kollegiales Reichsminikertum geschäffen werden wird, in dem der Reichskanzler ähnlach wie der Ministerprösident

die deutsche Antwort an Präsident Wilson

DB. Berlin, 21. Oft. (Amtlid.) Die beutiche Regierung ift bei ber Annahme bes Burichlages gur Raumung ber befesten Gebiete babon ansgegangen, bag bas Berfahren bei biefer Raumung und bie Bebingungen bes Baffenftill-Randbes ber Benrteilung militarifder Ratgeber gu überlaffen finb, und bag bas ge. genwärtige Rrafteverbaltnis an ben Grunten ben Abmadungen gugrunde gu legen ift, bie es fichern und berburgen. Die beutiche Regierung gibt bem Brafibenten anbeim, gur Regelung ber Gingelheiten eine Gelegenheit au ichaffen. Gie vertrant barauf, bag ber Brafibent ber Bereinigten Stanten feine Forberung gutheißen wird, bie mit ber Chre bes beutiden Bolfes und mit ber Anbahnung eines Friebens ber Gerechtigfeit unvereinbar fein murbe.

Die beutiche Regierung legt Bermahrung ein gegen ben Bormurf ungefehlicher u. unmenichlicher handlungen, ber gegen bie beutichen Land- und Seeftreitfrufte und bamit gegen bas beutiche Bolf erhoben wirb.

Berftörungen werben gur Dedung eines Rudzuges immer notwendig fein und find insoweit völterrechtlich gestattet. Die beutschen Truppen haben die ftrengste Weisung. Bribateigentum gu ichonen und für die Bevölferung nach Kräften zu sorgen. Wo tropbem Ausschreitungen vortommen, werben die Schuldigen bestraft.

Die beutsche Regierung beftreitet auch, bag bie beutsche Marine bei Bersenfung von Schiffen Rettungsboote nebst ihren Insaffen abfichtlich vernichtet hat.

Die beutiche Renierung ichlägt bor, in allen biefen Buntten ben Sachverhalt burch neutrale Rommiffionen aufflären zu laffen.

Im alles zu verhüten, was das Friedenswerf erschweren fönnte, sind auf Beranlassung der deutschen Regierung au sämtliche U-Boot-Kommandanten Beschle ergangen, die eine Torped iern ng von Bassagierschiffen ausschließen, wobei jedoch aus technischen Gründen eine Gewähr dasst ich tübernommen werden kann, daß dieser Beschl jedes in See besindliche U-Boot vor seiner Rücksehr erreicht.

im preußischen Staatsministerium ber Erfte unter Gleichen ift. In Diefes Gebiet fallt die Einbesiebung aller militorifden Angele. genheiten in ben Rahmen ber Befugnisse ber Reichsleitung und damit die Festlegung ibrer Berantwortlichfeit auch in militarifchen Dingen genliber dem Reichstage, mit anderen Borten bie Mufbebung ber unbeidrantten Rommandogewalt bes Raifers. Es ift borgeschlagen worden, biefe in der Weise herbeiguführen, daß alle militarifden Erloffe ober Ernennungen bie Gegengeichnung bes Rriegs. minifters erhalten miffen und daß ber preuf. Rriegsminifter als Staatsfefretar in bos verantwortliche Reichsministerium eintritt, womit ber Reichstag die Aufficht liber die Militargewalt erhalten wurde. Reben ber Feitlegung ber Berantwortlichfeit des Reichstanglers und ber Staatsschretare fowie ber Unterstellung ber Militarnewolt unter die Bivilgewalt, ift, wie bereits erwähnt, die Schaffung eines Staatsgerichts bofes geblant.

Auf der Tagesordnung der Reichtsagssitung steht serner die Berfossungsänderung, durch weiche Kriegserklärung und Friedensschluß an die Zust im mung des Reichstags gebunden werden. Es ist beabsichtigt, dier noch weiter zu gehen und auch die Einseitung eines Berteidigungskrieges, also kriegerische Washnahmen gegen einen Angriff auf deutsches Okediet von der Zustimmung des Reichstags abbängig zu machen. In der großen politischen Aussprache werden alse Parteisührer das Wort zur Lage ergreisen und man wird sowohl die Bersossungsfrage wie die Wilsonnnote und die äußere Lage des Reiches eingehend erörtern.

Beimat und die Front.

Berlin, 21. Oft. Die Bossische Zeitung schreibt: In parlamentarischen Kreisen, die der Regierung nabe stehen, ist eine starke Strömung vorhanden, die in steigendem Mahe darauf dringt, daß Redner aller Parteien, besonders aber die Bolksminister, Bolksstaatssekreitere und Bolksunterstaatssekretäre an die Bestscont geben, um dort den Truppen den wahren Stand der innen- n. ansenpolitischen Lage in voller Offenheit anseinanderzusehen. Dieses Berlangen entspringt der richtigen Erkenntnis, daß Bolkskriege zur Verteidigung des heimatlichen Bodens stels in der Geschichte die engste Berbindung zwischen der Regierung, der Deimat u. den Kämpfern an der Front zur Bornussehung hatten.

Mls grundlegende Bedingung fur ben Frieden bezeichnet ber Brafibent bie Befeitigung jeber auf Billfur beruhenden Dacht, Die fur fich, unfontrolliert und aus eigenem Belieben ben Frieden ber Belt ftoren tunn. Darauf antwortet bie beutiche Regierung: Im Deutschen Reiche ftanb ber Boltovertretung ein Ginflug auf bie Bilbung ber Regierung bisher nicht gu. Die Berfaffung fah bei ber Entscheidung über Rrieg und Frieden eine Mitwirfung ber Bollsvertreiung nicht bor. In Diefen Berhaltniffen ift ein grundlegenber Banbel eingetreten. Die neue Regierung ift in bolliger Hebereinstimmung mit ben Bunfden ber aus bem gleichen, allgemeinen, geheimen und bireften Bablredi bervorgegangenen Bolfebertretung gebilbet. Die Führer ber groben Barteien bes Reiche. tage gehoren gn ihren Mitgliebern. Much fünftig tanu teine Regierung ihr Amt antreten ober weiterführen, ohne bas Bertrauen ber Dehrheit bes Reichitags gu befinen. Die Berantwortung bes Reichofanglers gegenüber ber Bolfevertretung wirb gefenlich ausgebaut und fichergeftellt. Die erfte Tat ber neuen Regierung ift gewesen, bem Reichetage ein Gefes borgulegen, burch bas bie Berfaffung

Die Gewähr für die Dauer des neuen Suftems ruht aber nicht nur in den gefehlichen Bürafchaften, sondern auch in dem unerschätterlichen Billen des deutschen Bolifes, das in seiner großen Mehrheit hinter biesen Resormen fieht und deren energische Fortführung fordert.

bes Reichs babin geanbert wirb, baß gur Ent.

ideibung über Rrieg und Frieben bie

Buftimmung ber Bolfepertretung erforberlich ift.

Die Frage bes Brafibenten, mit wem er und die gegen Deutschland verbündeten Regierungen es zu tun haben, wird somit flar und unzweideutig beantwortet, das das Friedens- u. Waffenpillstandsangebot ausgeht von einer Regierung, die frei von jedem willfürlichen und unverantwortlichen Ginflus, getragen wird von der Zustimmung der überwälti-

genben Bolfes.

Solf, Staatsfefretar bes Menfern.

Debrheit bee beutiden

Bahnfinnige Forberungen in ber englische frangofifchen Deppreffe-

Die Stimmungsmache ber englisichen Breffe gegen ben Abichluß eines Baffenftillftanbes ift ungebeuerlich. Gang abgefeben bon ben Leitartiteln der führenden Beitungen, die fich foft durchweg leidenschaftlich bagegen erflären, bringen die meiften Blatter eine Flut bon Artifeln und Inidriffen, die bon Deutschland por Beginn irgend. melder Berbandlungen bedingeungelofe llebergabe ober Giderungen verlangen, welche die Bieberaufnahme bon Feindfeligfeiten unmöglich machen würden. Daneben werden ichon jeht bie benfbar broftifden Griebensbebingun. gen geforbert. Die Times bringt eine gange Reibe berartiger Rufchriften. Lord Brenburn verlangt bie Burudgabe Eliaf-Lothringens an Frantreich, die Abtretung Belgolands und des Nordoftfee-Ranals an England, Bergicht auf alle Rolonien, Bergicht ber Turfei auf die europäischen Gebiete, Bu'madung der in Franfreich und Belgien angerichteten Gedben fowie große Rriegsenticabigungen an die Alliierten, Erfat ber verfenften Schiffe und Berausgabe famtlicher beutichenR riege- und Sandelsichiffe, endlich Beftrafung aller einer Begebung volferrechtswidriger Atte überführten Berfonen burch Gerichte ber Alliierten fowie Erzwingung biefer Bebingungen burch Bonfott.

299. Bern, 20. Oft. Archibald Surb erörtert im Daily Telegraph, welche Arieben bedin-gungen Deutschland bezüglich ber Alotte auf-tuerlegen feien. Er führt aus, bag die bentiche Sochiceflotte 1914 unichwer bie ruffiiche und fronsofilde neichlagen batte, wenn Großbritannien nicht interbentiert und die grobe Aufgabe erfült hötte, die deutide Flotte in Schach zu halten. Da-für ge bu bre En aland bei Friedensichluft bie gelamte beutiche Bochleeflotte, für die Deutidiand überdies, da es ja feine Kolonien nicht guruderbolte, feine Bermendung mehr boben werbe. Es muffe Deutschland florgemacht werben, daß feine Onkunft nicht auf dem Waffer liege, auch nicht unter dem Baffer. Die Tauchboote muften famtlich formell übergeben werben. Bas die Gutmachung bes durch die Tauchboote angerichteten Schadens angebe, fo fei eine "Tonne-für-Tonne-Politit" nicht ausreichend. Deutschland befibe nur gweieinbolb Millionen Tonnen. Das reiche nicht bin, die widerrecklich berfentten acht Millionen Connen britifden Schiffsraums an erfeben. Schlieblich muffe Deutidland für 17 000 brutal ertranfte Berfonen Schabenerfot leiften und bie Hebeltater gur Bestrafung ausliefern.

Die Berbinbung swifden Tranfreid und Sollanb.

Hang, 21. Oft. Der "Watin" stellt fest, daß nach den jüngsten Erfolgen die Landverdindung zwischen Frankreich und Solland über Belgisch-Klandern wiederbergestellt ist. Das ist vom wirtschaftlichen wie vom politischen Standpunkt eine Zatsache von allergröbter Wichtigseit.

+ Die beutsche Antwort

auf die lehte giemlich gepfefferte Billon-Note fieat nunmehr in ibrem vollen Wortlaut por und mocht im Gangen einen durchous murdigen und befriedigenden Gindrud. Die Sprache ift rubig, fest und magvoll und lagt fich durch bie gegneriichen Bropofationen und Unichulbigungen aus ihrer rubigen Gemeffenheit und ftrengen Gachlichfeit nicht berausbringen. Gben badurch erhalt minn von der Rote ben Eindenet, gwar großen Entgegenfommens und redlicher Friedensbemühung, die jedoch trot allem felbstbewuste Kraft und Entichloffenheit durchichimmern latt. Man tommt ja als Bittender und muß barum alle Möglichfei en, bie Distuffion gu einem gebeihlichen Ende gu führen, ericopfen. Darum gebt bie beutiche Rote auf olle Fragen und Bormurfe Wilfons Puntt für Buntt mit größter Cochlichfeit ein und fucht alle Diftverftandniffe gu flaren und alle Binberniffe nach Möglichfeit aus bem Wege gu raumen. Begliglich bes U-Bootfrieges batten wir noch ben in ber Breife aufgetouchten Andeutungen Dielleicht fogar ein noch größeres Entgegentommen erwartet. Es batte im feindlichen Lager ficherlich einen vorguglichen Einbrud gemacht, wenn wir den U-Bootfrieg fur die Beit und Dauer ber Friebensverhandlungen gang und gar fiftiert batten.

Befonders gelungen icheint uns in der deutschen Rote der Rach weis der politischen Goran-tien zu sein, welche Wilson in seiner Anwort neben den 14 Buntien pföhlich neugefordert und in den Bordergrund geschoben batte. Wenn Wilson wirklich ehrlichen Friedenswillens ist, so muß er die deutsche Beweistlibrung als zwingend onerkennen und Bedenken aus diesem Punkte heraus sallen lassen.

Gine haftliche Berbachtigung.

Der Borstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wendet sich in einem Aufruse "an Teutschlands Männer und Frauen", in dem ausgeführt wird, daß sich gegen "die friedliche Mevolution die dunklen Mäckte der Gegenrevolution" regen. Der Aufrus versteint sich auch zu der Berdächtigung, daß sich die Anzeichen mehren. daß agrarische Kreise durch Kursicken mehren. daß agrarische Kreise durch kursichen mehren. daß erhöhen wollen. Wie wir von zuständiger Stelle bören, ist diese Behauptung völlig unbegründet: im Gegenteil hat die Ablieferung der landwirtschaftlichen Produkte bislang ein größeres Ergebnis gehabt, als verlangt und vorgesehen war.

Die Begiehungen gu Bulgarien.

Berlin, 20. Oft. Die in Berlin noch weisenden bulgarischen Offiziere werden in den nächsten Tagen die Haubtstadt verlassen und sich in ihr Boterland gurückbegeben. Ebenso wird voraussichtlich die busgarische Gesandtschaft um ihre Gässe bitten.

In, Baner, bas ift was anbere!

Soll. Grenze, 21. Oft. Bu ber Berwiftungsbebe gegen die Deutschen ichreibt der "Rieuwe Rotterdamiche Couront": Die Ruften baben seinerzeit bei ihrem großen Riidzuge alles in Bosen verwüßtet, was zu verwüsten war, um den Aufmarich der Mittelmachte aufzuhalden, und wurden darauf von ihren Bundesgenoffen mit Lob überichnittet.

Much Groffürft Rifolni Rifolnijemitich erichoffen?

BB. Baris, 21. Oft. (Reutermeldung.) Die Zeitungen veröffentlichen eine drab! sofe Meldung aus Zarffoje Kelo, wonach der frübere Oberbesehlshaber der ruslischen Armee Rifolai Romanow am 16. erschossen worden ist.

Ginberufung bes amerifanifden Senats.

Basel, 20. Oft. Die "Times" meldet aus Newnorf: In Erwartung der deutschen Antwort ist der Senatsausichus für Dienstag früh einberufen. An diesem Tage wird Lanling wahrscheinlich ichon die Antwort Bilions auf die neue deutsche Rote, die

Wirkiame U-Bootarbeit

BB. Berlin, 18. Oft. (Amilid.) Im Sperrgebiet um England verfenften unfere II Boote 24 000 Br. Reg. To.

Unter ben berfentten Schiffen befanben fich ein großer Munitionsbampfer, ein Frachtbampfer mit Benginlabung sowie ein tiefbelabener Zant-

bampfer. Der Chef bes Abmiralfinbs ber Marine.

Fliegerangriff.

WB. Frankfurt, 21. Oft. Dente nachmittag um 3 Uhr 15 Minnten wurde die Stadt Frankfurt a. M. wegen Micgernesahr alarmiert. Die Abwehrgeschübe traten in Tätigkelt. Um 4 Uhr 35 Minnten war der Alarm beendet. Schaden ift. sweit bisher festgeseht werden konnte, in Frankfurt am Main nicht entstanden.

Explosion.

WB. Magbeburg, 21. Oft. Bei ber Explofion ber Berlin-Anhaltischen Waschinen-Fabrit in
Dessau wurden 70 Versonen getötet, etwa 50 Versonen sind schwerer oder leichter verleit worden. Es
ist jedoch nicht ansgeschlossen, daß diese Bahlen sich
noch um einiges erhöhen werden, da die Aufraumungsarbeiten durch militärische Silfe im Gange
sind. Die Ermittlungen über die Entstehungsursachen haben noch zu keinem bestimmten Ergebnis

Billous Matmartan Defferreis-Ungern.

Aus gewiffen Andentungen und Menferungen Biener Soffreife fowie aus ber febr optimiftifch geboltenen juberfichtlichen Delegationsrebe bes Grafen Burian ift in Deutschland vielfach ber nabeliegende Schiuß gezogen worden, dog Cefter-reich-Ungarn wohl icon bon dem Inhalt der gunidgehaltenen Bilfonichen Antwort auf Buriane Briedensangebot auf bertraulichem Bege Renntnis baben miiffe und dag diefe Bilfoniche Antwort für Wien und Budopest nicht ungunftig lauten fonne. Untvillfürlich bochte mom bo on Bring Gigtus bon Borma und feine früheren Bermittlungs-Aftionen. Man glaubte innerhalb ber beutiden Breffe, daß Defterreich Ungarn die burgithaft Walfons für bas Weiterbesteben ber großen Donau. Monarchie und gegen die übertriebenen Ansprüche ber Mideden und Gilbflaven als Conberfrieden ichon fogufagen in der Taiche babe. Mortiaut der nunmehr borliegenden mirflichen Wilson-Antwort lebet, bag alle diefe optimiftischen Mugmognahmen auf einem biden Gertum berub ten und bag Billion feineswegs als Broteftor und Weichüber Desterreichs anzusehen ift. Prösident Wilson erflart mit brutaler Offenheit, daß die Berbaltniffe feit bem 8. Januar 1918 (Aufftellung ber 14 Friedens-Bebingungen) fich febr verandert bat-ten und dog barum jene 14 Buntte, soweit Defterreid-Ungarn in Betracht fomme, nicht mehr Geltung baben fonnten, da durch die Anerkennung der Lidecho-Glomaten als friegführende Ration bie Sachlage völlig beranbert fei. Rorbamerifa fei gur Stunde nicht mehr in der Lage, die blobe Autonomie ber Tichechen und Subflawen als Grundlage für den Frieden anzuerkennen, sondern Rordamerifa fei gezwungen, darauf zu besteben. daß biefe Bolfer nunmehr felbit Richter darüber seien, was sie an Rechten von Desterreich-Ungorn zu perlangen bötten.

Das ift gewiß febr deutlich und einfach! Brafident Wilfon verzichtet demnach auf ein Schiedsrichteramt zwifden ben Anfpriichen ber verfchiebe nen Rationen Cesterreich-Ungarns und erfennt nur bie Anipriide ber Tidecho-Clowafen und Subflamen als legitim und Befriedigung beifchend an. Bon den andern Rationen Desterreichs fpricht er fiberhaubt nicht; diefe follen fich bermutlich ben flawischen Ansprüchen ohne weiteres fügen. Die Ticheden aber, die etwa Zweidrittel der Bevölkerung Böhmens bilden (62 Broz. gegen 37 Broz. Deutsche), beansprucken nicht blog die reintscheftiden Begirte, fondern auch die reinbeutichen Gegenben, wie g. B. bas Egerland.

Im Gangen wohnen in Bohmen und Mahren 21/4 bis 3 Millionen Deutsche bie fich ber tichechiiden Diftatur nicht unterwerfen wollen. Gowohl die Deutschen wie Ungarn, werben fich einem tichedi'd-flowischen Modifpruche nicht fügen, und das, was er für die Grundlage des Friedens balt, wird im Gegenteil die Urfache eines furchtbaren Bur. Bert Willon, dem das Geschief jeht eine fo ungebeure Macht in die Sand gegeben bat, offenbar bon den europäilden Dingen, besonders was die notionalen Berhältniffe betrifft, nur eine febr unflare und ungulängliche Borftellung bot.

Die amerifanische Antwort legt die Enticheibung in die Sand ber öfterreichischen Bolfer felbft Damit ift ber Staat Defterreich, aber eigentlich auch Ungarn, fo gut wie aufnegeben. Wir fürchten ben Landern an ber mittleren Donau fteben fdlimme Tage bevor. Man bentt unwillfürlich an ben Birrwarr in Grofirufland. Wilson bringt den Bolfern Defterreich Ungarns nicht ben ersebnten vielberufenen Bolferfrieden, sondern er wirft unter fie erft recht ben Erisabfel neuer Rwietracht und brudt ihnen bas bluttriefende Schwert bes Burgerfrieges in die Sand.

Belgiide Anipruche an Solland.

Benf, 19. Oft. Mus dem Saag liegt eine Deldung por, die befagt, der Berband beanfpruche von Solland ben Bergicht auf 600 Quadrat-Rilometer feines Gebietes gununften Belgiens nämlich bas Scheldeufer von Antwerpen bis gur Gee, Dafür foll Solland die Unverfehrtheit feiner Rolonien augefichert erhalten.

Englifde Brutalitat gegen eine 11. Boot. Manufchaft.

Berlin, 19. Oft. Ueber bas emporende Berhalten englifder Geeleute gegen bie Befatung eines berfentten U.Bootes legt nochftebender bienft. licher Bericht ein beredtes Zeugnis ab: Rach bem Ginfen bes U. Bootes bampften mehrere

engilifde Bewachungefallegenge und Berftarer auf bie Ungammelle gu. lite fie feingefiellt hatten, bag bas IIne bie im Waffer mit bem Tobe tingende Befahung des II-Bootes beutlich faben. Gin Beritbrer fubr in nöchter Rabe borbet, ohne fich um die Erteintenben gu fimmern. Das geschah bei voller Togesbelle. Erfe um 1/12 Uhr nachts naberte lich wiederinn derfeide Beritorer und febre ein Reitungebont aus. Reun IR ann ber Befahung waren ingwischen ertrunten. Als der U-Boot-Rommandont an das Goot heran-schwamm, wurde er gefrogt, wer er fei. Auf seine Ant-wort, daß er der Kommandant des U-Gootes sei, hob ein Matroje sein Ruber gegen ihn und drochte ihn au erschild gen. Als er sich irobbem in das Boot schwang, ließ der Bann das Ituder sinken. Die englischen Matrojen bertigichten die noch llebersebenden des Il-Gootes in der Weise aum Bruch ihrer Dienstwerschwiegenheit in der Weise zum Bruch ihrer Dienstwerschwiegenheit zu veranlassen, daß sie die zu Tode Ermanteten mehrsach unt er Basser tauch ten, sie wieder dockzogen und ihnen dann Fragen stellten. Die diese namenschlichen Folter wollte man offendar erreichen, das die Leute in ihrer Todesongst militärtisch wicktige Angeben mochten. Un Bord des Zerstörers leugnete dessen Kommandant, die Schiffbrückigen im Wasser gesehen zu haben. Ein Mann der Besatung sagte jedoch aus, er habe sie sehr wohl gesehen, aber der Kommandant dabe erst die Auflärungssatt beenden wollen. Der U-Goot-Kommandant wurde darunf an Bord eines englischen Kreuzers gedracht, dessen Kommandant ihm sagte:

Sie wissen, ich din derechtigt, Gie zu er fc es en,

Sie miffen, ich bin berechtigt, Sie zu erfchießen, au erhangen ober fonfmie ums Leben zu bringen. Das merben ich auch tun; aber Sie tonnten Ihr Geschid dadurch abwenden, das Gie uns Ausjagen machen. Wenn Gie uns wichtige Ausjagen machen, find wir auch bereit, Sie ebentuell zu entschädigen. Baran schlaß er die Frage nach mehreren bienstlich wichtigen Wegenständen. Als der U-Goot-Rommandant erwiderte, es fei boch wohl nicht üblich, einen Offigier gum Berrat gu beranlaffen, wurde er in einen Raum neben ber Ma-ichine eingesperrt, ber feinerlei Gentilation hatte. In biefem Loch wurde er tagelang gefangen gehalten.

Belgifder Decresbericht bom 18. Oftober, abenbs: Der Tag wurde durch bartnädigen feindlichen Wider-stand langs der Linie Brügge-Ooftlamp gekennzeich-net. Güdweitlich Brügge machte die belgische Armee er-bedliche Fortschritte, nachdem sie den Kanal Brügge-Oftende gorischene, nandem se den Ranat BenggeOftende an verschiedenen Puntten überschritten hatte
und nach Rorben vorgerückt mar. Besgische Infanterie,
besehte Ooftsamp und naberte sich Bragge. Die zweite
englische Arusce verbeiserte ihre Linien im Süden der
Lod und treugt die Eisendam Courtrai-Raubron an
zahlreichen Buntten. Abends besehten englische Arussahlreichen Aunkten. Abends bejehten englische Aruben bie Städte Rou bai zund Tourroing. Süblich der Los ist das Land undersehrt und start bedaut. Die Bewohner sind zahlreich; indesien haben die Deutschen bei ihrem Adzug eine große Zahl den Männern von 40 Jahren mitgenommen. Tourcoing und Noubaiz sind undersehrt. Die Einwohnerzahl in Roubaiz beträgt 65 (180), in Tourroing 60 (180). Die Stadtbehörden sind in Tätigkeit. Sie verfügen über Lebensmittel sie

Die in Solland internierten beutiden Gefangenen.

Bie ichnell fich bei ben in Solland internierten Rriege- und Bivilgefangenen Gefundheit und Arbeitofreudigfeit eingeftellt haben, mogen die folgenden Bablen zeigen.

Es befinden fich in Solland 468 Offigiere, 2313 Unteroffiziere und Mannichaften und 1380 Bivilisten. Davon arbeiten in den "Nationalen Werfstätten" zu Wolftese 460, i. d. Orthopädischen Anstalt zu Schieden 90, in den "Rationalen Werfstätt zu Schieden 90, in den "Rationalen Werfftatten" ju Rotterbam 200 und in ben veridiebenen Abteilungen der Raiferlichen Gefandtichaft im Boog 138. Es ftudieren an den verichiedenen Inftituten ju Rotterbam 350, an ber Universität Beiden 95 und an ben übrigen Universitäten (rund) 60. Dagu fommt eine Angabl Gefangener, bie bei bollanbifden Firmen Anftellung gefunden baben, und ichlieflich folde, die fich privatim be-

Ungarn und bie Entente.

Bien, 20. Oft. Bur Erflärung der Gile, mit ber Ungarn bas Bunbnis mit Deutich. land für aufgeloft erflärt bat, mag eine Berner Depeide beigetragen baben, berzufolge Brafibent Bilfon einer ungarischen Deputation erflärt bat, daß es eine nurichtige Auffaffung fei, als ob er eine Berftorung Ungarns anftrebe, und daß das Gelbitbeftimmungsrecht Ungarns nicht gefabrdet werde. Im Gegented wurden auf ben Friedensverbandlungen die Unabhangigfeit ber ungarischen Ration und die historisch anerkannten Grengen Ungarns respettiert werben. Diese Meugerungen Wilfons batten bei ben amerifanischen Ungarn große Begeifterung berborgerufen, und famtliche ungarifden Bereine, die feit Kriegsausbruch ibre Zätigfeit eingestellt batten, batten wieber ihre ungarifden Sabnen gehift. Die Ungarn gogen burch bie Stragen mit breifarbigen Rotarben, in beren Mitte die Photographie Billons angeheftet war. Einer anderen Deputation erflärte Willon, er boffe, daft bie ungarifden Emigranten

in ein iconeres und Befferes Baterland gurllatebren werben. Er foll babet gejagt haben: Comeit es an mir und meinen Berbundeten liegt, wird Ungarn gegenüber fein Unvecht gescheben. In ber Löjung der ungarifden Frage ftebe dem ungariichen Bolf die wichtigfte Rolle gu.

Das Celbftbestimmungerecht ber Deutschen.

Bien, 19. Oft. Unter bem Borfit bes Bringen Mois Liechtenftein fand eine Beratung der driftlich-fogialen Bertrauensmänner aus Böhmen, Möhren und Schlefien unter Bugiebung von Bertretern der driftlich-fogialen Barteileitung, ber driftlich-fogialen Bereinigung und beutscher Abgeordneter ftatt. Die Berfammlung siellte fich einmittig auf den Standpunft, des Gelbstbestimm-ungsrechts des deutschen Bolfes Desterreichs und verlangte die Bildung eines deutsch-ofter reichilchen Gemeintvefens, bas alle beutsche Webtete Defterreichs zu umfaffen bat.

Peutschland.

Die Bohnungsnot. Auf der Lagesord-nung ber nachsten Sihung des Abgeordneten-hauses, die im Dienstag, 22. Oftober, nochmittags 2 Uhr, ftattfindet, ftebt die "formliche Anfrage" ber Abgg. Dr. Bell, Giesberts, Gronowsti und Genoffen über die Bohnungsnot. Rach einer Mitteilung bes Bigeprafidenten des Staatsminifteriums wird die Anfrage in der Gibung fofort beantwortet werben.

Provinzielles.

)!(Lahr, 21. Oft. Bionier Bilbelm Gdafer, Sohn bes Herrn Friedrich Schafer, wurde mit bem Eisernen Krenze 2. Klasse ausgezeichnet.

* Woninbaur, 22: Oft. herrn Spiritual Bel-ten im Briiderhaufe wurde bas Berbienftfreug für Rriegshilfe verlieben.

. Montabaur, 21. Oft. Das 50jabrige Beffeben bes Raifer Bilbelms-Gym. afiums wurde am vergangenen Donnerstag Bormittag durch eine ichlichte Schulfeier im Schulfalle begangen. Auch der erfte Leiter und gleich-fam Gründer ber Anftalt, Berr Geb. Oberregie-rungsrat Dr. Baebler, ber fich in bienftlichen Angelegenheiten bier aufhielt, fowie Berren bes Ruratoriums nahmen baran teil. Rach einigen Gedichtvorträgen ber Schiller gab ber Direftor eine Darftellung ber wichtigften Ereigniffe bei ber Grundung der Anftalt und einen Ueberblid über ihre Geschichte während der 50 Jahre und ihre gegenwärtigen Berbaltniffe, Cobann gebochte er ber früheren Behrer und Schüler bes Ghunnafiums, besonders derer im Gelde und ber fürs Baterland gefallenen. Bum Schluffe erinnerte er an ben Baten der Anstalt, den großen Kailer Bilhelm L. der in seiner Jugend Breugens Jusanmenbruch und Wiedergeburt erlebte und im Alter Breugens Aufschwung und Deutschlands Ginigung u. machtvolle Entwidlung felbst berbeigeführt babe, und ermahnte die Schuüler, als die Jugend und Soffnung des deutschen Bolfes, allezeit, nicht nur im Glud, sondern auch im Unglud treu zu Raise und Reich zu fteben. Die Rede flang in ein Soch

auf Raifer Bilbeim II. aus. fc. Oberlahuftein, 21. Oft. Bur Berforgung der Industrie ift für den Rreis St. Goarshaufen eine Industrieftelle für ben Kreis Gt. Goarshaufen" mit bem Git in Oberlabnftein errichtet worden,

fe. St. Goarshaufen, 21. Dft. Da bie Biebablieferung in letter Beit viel zu wilnichen übrig lößt, fieht der Kreisausidnes fich veranlaßt Gegenmagregeln zu ergreifen, die darin besteben follen, daß benjenigen Biebbefibern, welche in ber Bieboblieferung gurud bleiben, Genehmigungen gur Sausschlachtung nicht erteilt werden. Es ift bei jedem Schlachtantrag anzugeben, ob der Antrag-

steller seine Lieferungsplicht erfüllt bat.
ht. Biesbaben, 21. Oft. Die Spitenmanufaftur Louis Frante sanbte Freitag abend einen Knaben mit dem Auftrog nach der Bolt, um hier zwei Bertpafete, die echte Kragen und fostbare Spiten borgen, abzuholen, Muf bem Beimmeg wurde der junge Mann von einem fremden Manne angehalten, der ihn um Beforgung eines Briefes bat. Der Junge erfüllte die Bitte und bandigte natürlich dem Manne die Bakete für die Dauer ber Briefbeforgung aus. Als bas Rind gurud. febrte, war ber Schwindler felbstverftandlich berschwunden. Die Spipen hatten einen Wert bon 24 000 Mart.

fc. Bab homburg, 21. Oft. Boligeilich unterfoat wurden bier bis auf weiteres infolge Auftretens der Grippe, die Kurfonzerte und sonstige Beranstaltungen. Auch die Kinos muffen ihre Borftellungen einftellen.

fit. Franffurt, 21. Die Cfabloermalling hat burch ibre Beteiligung an ber Mildber forgung der Bürgerichaft bis gum 31. man 1918 einen Berluft bon 5 342 486 Mart erlie Der Berluft ift in erfter Linie auf bas Spftem be-Einstellwirtschott bon Rüben bet Landwirten gurudguführen. Infolgedeifen ift man gum Abe diefes Berfahrens übergegangen und bat bafür bie Buidugwirtichaft gur Emführung gebrach Die bisber recht befriedigende Ergebniffe geitigte Wenn auch dieses Wirtidaftssoftem erhebliche beften verursacht, namentlich in der Beichaffung ber febr teuren Fultermittel, fo liefert es boch eine an Gute und Menge beffere Mild, als dies bein Einstellberfahren der Fall war.

Unterftaatsfefretar Gicsberts gur Lage.

* Frantfurt, 20. Oft. Der Unterftaatslefreige im Reichsarbeitesamt Giesberts bielt geftern einen Bortrag über neue Wege im Deutschen Reich, ber in einen ftarfen Optimismus über Deutschlands Bufunft ausflang und bieje guversichtliche Stim-mung, wie der lebhafte Beifall bewies, - auch ber ftarfbesuchten Berjammlung mitzu.eilen mußte. Gieberts führte u. a. aus:

Wenn der Friede noch 20 Jahre gedauert batte, ware Deutschland — nicht so sehr militärisch wie wirischaftlich und kulturpolitisch — so mächtig und ftarf gewejen, daß fein Bolf einen Rrieg mit uns angefaugen hatte. Beht führen wir, was noch nicht in allen Schichten bes Bolfes richtig berftanden wird, einen Egiftengfampf, den bie inter-nationale Giferfucht fins aufgwang. Der Berfuft diefes Rrieges murbe feine Schmach für Deutsch-land fein - benn diefes bat in mehr als bieler Rriegsjahren Rubm genug auf feinen Ramen gebauft -, fondern eine Schmach für Europa, bos dann ben Billen eines außereuropäifchen Staates fich aufzwingen, fich zerftücklen laffen und dem na-glo-amerikanischen Rapitalismus fich unterwerfen mußte. Die Manner, die jeht das ichwierige Briedenswerf einleiten, milffen vom gangen Bolf unter-ftiltt werben. Gollte bie neue Regierung genotige fein, an bas Bolf ben Appell jum leb'en Berteibigungsfampf gu richten, dann wollen wir freudig diefem Rufe Folge leiften. (Sturmifcher Beifall.) Es find im Bolt noch fogroße Rrath referven borbanden, daß, wenn dieje erft gang aufgeboten werden, der Siegeszug der Beinde bald gehemmt fein wird.

Der Redner wies auf die Rotwendigleit ber großen Reformen im Reich bin und bat jum Schluß, ber neuen Bolfsregierung Bertrauen gu

bei

ber

Cohales.

22. Oftober. = Raiferin Augusta Biftoria feiert am heutigen Tage ihren 60. Geburtstag. Aus die fem Anlat haben die öffentlichen Gebaube Flag. genfcmud angelegt.

- Mertiane gur Befampfung ber Grippe. 1. Die Grippe ift augerordentlich anftedend und wird vornehmlich durch Anhusten und Anniesen übertragen. 2. Jeder Grippenfranke gebört ins Bett! Bei ichmerer Erfrankung empfiehlt es sich, sofort ein Krankenhaus aufzususen. 3. Man meide, soweit irgend möglich, das Zu-sammensein mit vielen Wenschen in geschlossenen Raumen! 4. Einfachfte Rudficht auf Die Mitmenichen muß es fein, fie nicht angubuften ober anguniefen. Hand vor den Mund halten! Ropf abmenden! - Da die Grippe fich auch bier bemertbat macht und durch die banfig in ihrem Gefolge auftreienden Lungenentgundung bereits einige Todesfälle eingetreten find, fei augerfte Bor-

ficht bringend empfoblen, = Robert bom Saeibt-Abend. Gin Blid auf bas gehaltvolle Brogramm bes am 25. Oft bei abends um 8 Ilhr im Saale bet Alten Boft ftattindenben Lieberaben bs zeigt, daß die veronfta.tenbes Rinfiler, herr Robert vom Scheibe il welben-Cartion bom Frankfurter Opernhaus) und Frau Effe Gentner-Fifder (1. hochdramat. Gangerin bes gleichen Buftituts) wieber eine Gille bes Beiten gemabit hoben, um ben auf fie gefehten Emageungen au entforechen. Liebichopfungen rühmligft befannter Ten-feber wie Frang Schubert, Dugo Bolf, Rich, Trunt, E. Barti, Rob. Frang, &. Beingartner, G. Lowe und 28. Berger werben bier in bunter Reichhaltigfeit geboten. Ge fieht gu erwarten, bag bei bem guten Rlang, ben bie Ramen bes tongertierenben Runftlerpnares in biefigen mufitverftanbig. Rerifen befiben, b. Bortrag einen beachtenbowerten Erfolg zeitigen wird. - Der Rarten-vorverfauf liegt in Sanden ber Buchbandlung Bers. Des zu erwartenben Anbranges wegen wird empfohlen. fich rechtzeitig mit Rarten gu berfeben.

= Schneeganfe und andere Bugvogel boben ibre Reife nach bem Giiden angetreten, mas

Anter der Maske.

Rriminalroman bon Sans bon Biefa.

(Rachbrud berboten.)

Mit einer Geberbe ber Erbitterung griff ber Bring noch einem naben Zweige, fnidte ihn und gerbriidte bie Blatter in feiner Sand.

Dann blidte er bor fich bin und ichwieg. Much Bergant fagte nichts. Er lieft bem Brinsen Beit, fich ju fammeln. Als besonnener Mann aber erhob er fich leife, trat an den Borbang und gon ibn vorsichtig etwas beiseite, um sich gu verfichern, daß fein unwillfommener Laufcher in ber

Das finftere Ange bes Erbpringen beobachtete alles mit widerwilliger Aufmertsomfeit. "Go ift es recht, Bergann, Ihr fluger Sinn wittert etwas

... einen fleinen Cfandal!"
"Ich wittere nichts, Bring", erwiderte ber anbere, fich rubig wieber auf feinen Blat begebend. "aber ich balte es einfach für meine Bflicht, um so aufmerklamer au fein, je mehr Gie fich in meiner Wegenwart fich felbft überlaffen."

Coll bas ein Borwurf fein?" Bergann antwortete nicht fogleich. Erft nach einer furgen Beit des Schweigens, bas etwas beife tend in dem fleinen Ramme lag. — nur die froh-lichen Weisen der Musik waren, wiewobl gedämpft, doch deutlich vernehmbar - begann er zu fprechen.

Sie muifen in der Lat etwas Ungewöhnliches erlebt haben. Bring, Gie find empfindlich und reigbar. Ich möchte mir in aller Chrfurcht ben Borichlag erlauben, unfer wenig festfrobes Gespräch auf eine gelegenere Beit au perichieben.

Der Sprecher bielt ploglich inne. Laute Stimmen naberten fich bem Blote, mo bie beiben faften. Bergann madite mit einer Sandbemeaung barauf aufmertiam,

Gie neben felbit gu, Bring, baf bie Umftanbe aicht günstig find!" Roch immer faß diefer unbeweglich und bufter oor fide binftarrenb

36 babe feine Reigung, mich bon ben itme

ftanben, wie Gie fogen, bebelligen gu laffen", frieg er in berrifdem Tone bervor. Bergany verbeugte fich unwillfürlich. 216

Hofmann wußte er, was des Bringen Wille war. Er erbob fich und verließ den Raum, um einem Diener die erforderlichen Befehle gu erteilen. Bald febrte er wieder gurud und ließ fich neben feinem fürstlichen Freunde meder.

"Wir find jeht ungestort und werben es blei-"Sie erwarten alfo ein Gebeimnis?"

"Bas Sie mir mitzuteilen haben, weiß ich nicht, aber Mitwisser von Geheimnissen hoher Berfonen zu sein, ist etwas, wonach ein Mann nicht verlangt, ber frei ift und frei bleiben will." Der Erbpring marf einen rafden Blid feit-

warts. Er fab in bem Geficht feines Freundes ben Ausbrud auffteigender Ungebuld. "Sie fennen die Umftande, unter benen

sum Radifolger des Fürsten erflatt worden bin?" "Soweit Sie mich selbst damit bekannt gemacht boben, getriß."

Sie wiffen alfo, daß meine felige Mutter aus

nicht ebenbürtigem Geschlecht ftommt?" "Das ift allgemein befannt, Bring. Gie felbit teilten mir die naberen Details mit: Die Liebe Ihres durchlauchtigften Baters zu Ihrer berftorbenen Mutter, der bielgeliebten und viel berehrten Bringeffin Luife, Die Rampfe mit ben Borurteilen und der Engherzigfeit mancher Glieden der fürft-

lichen Jamilie . "Nennen Gie es nicht Engbergigfeit! Es ift eine Berteidigung althergebrachter Grundfabe und wohlerworbener Rechte, eine pietätvolle Hochachtung des nimbus, den eine rubmreiche geschicht-

liche Bergangenheit um jeben Rachfabr webt!"
"Diefer Standpunft ebrt Sie felbst, Pring, n. ich babe feine Beranlaffung. Sie darin wonfend gu machen. Aber laffen Sie mich fortfabren! Sie haben auch begeistert davon erzählt, wie die aus minder berechtigtem Geschlecht Stammenbe burch ibre wahrhaft fürftlichen Eigenschaften und Tugenden schließlich alle besiegte und daß birrch ichlug des Landings und auf den Bunic des jeut regierenden Fürsten Bolfgang '- Ihres Onfels - ber finderlos ift, das Recht der fürstlichen Erbfolge auf Sie, mein Bring, übertragen worben mar.

Ich febe, Sie find genau informiert, Bergann, und nun, - feit einigen Tagen bin ich im Befit eines Dofuments, beffen Erifteng mir bisber vollig unbefannt war, aus bem ober bervorgebt, daß meine Erbfolge auf faliden Borausfehungen beruht."

"Bas fagen Sie, Bring?" "Richt wahr, das ist sensationell genug, um Bober ftammt diefes Dofument?" fragte ber

Id fand es, als ich auf Anregung der Bringeffin, meiner Schwefter, Die Familienpapiere einmal einer sorgfältigen Durchsicht unterzog, um emige Reifebriefe meiner verftorbenen Mutter gu fuchen, die fie seiner Beit aus Italien schrieb." "Wonn haben Sie diese Bapieve durchsucht?"

"Por drei Tagen." Und was ift es, d. h., in welcher Form gibt fich das Dofument, wie Gie es nennen?" . Es ift ein Brief meiner Mutter, eine Art Be-

fenntnis, einen Wunfch und Willen meines fterbenben Baters unterbrüdt zu haben . . . "Sie baben fich nicht täufden laffen?" Der Erbpring wandte seinen Kopf langsam

nach dem Sprecher bin, Bas meinen Sie bamit? Ich meine, ift ber Brief anthentifc, . feine Falidung?"

"Eine Falldung? Das ift ausgeschloffen. Bapier und Sandichrift, alles echt, felbst die Art, fich auszudrüden, ift underfennbar die meiner Mut-

"Es gibt geschickte Fallchungen, Bring." Diefer löchelte überlegen.

Glauben Sie nicht, daß ich selbst auch angefiches des hockenichtigen Indolfs diele Frage erwogen babe? Ich babe, ohne den Ginn des Schrifttiids preiszegeben, von Dr. Streblow, Ellestenten des erfrankten Archibents, ein Guinchten eingeforbert. Er ift in meiner Gegenwart an die Untersuchung gegangen, eingebend, forgfältig. mit ber pedantiiden Gewiffenhaftigfeit eines et. fahrenen paffionierten Schriftenforfchers Brief ift echt, und barum auch fein Inhalt wahr.

"3d möchte ben Brief felbft febent 3hr Ber trauen, mein Bring, das mich Einblid in ben Inbalt tun ließ, schützt mich vor dem Berbacht des Indieskretion", fagte Bergamp. Der Angeredete nidte.

Deswegen teilte ich es Ihnen mit, Bergand. Sie follen ben Brief beute noch feben. Unmittel bar nach der Demosfierung werde ich mich gurud. gleben; begleiten Gie mich und belfen Gie mit noch über eine Stunde ber Rocht binweg!"

Bergam batte fich erhoben und ging aufgeregt in dem fleinen Raume bin und ber. "hat jemond aufter Ihnen Renntnis bon ber

Erifteng des Schriftftiids?" fragte er, fich raid ummenbenb. Riemand außer Streblow und meiner Gance-

fter Maria, die mir ben Brief geftern wieber su ftellte. — Ift bas Dokument echt", fuhr ber Erb-pring fort, "bann nerde ich auf die fürftliche Erbfolge gugunften meines Betters Rarl bergubten-Er balt fich ohnebin für benachteiligt. Gie wiffen so gut wie ich, daß er seit der unerwarteten Elev bung ber Erbfolgeberechtigung fich grollend w riidgezogen bat und ben Sof und die Sauptimit meidet. - Das Anbenten meiner feligen Dutter bleibt ja trob alledem ein ungetriibtes. Wenn fie ein Unrecht tot, mas wenigstens uns ein Unrecht ericheinen fonnte, jo geschah es aus übergroßer Liebe gu mir."

Bergann batte sidi, während der Erbpring fprach, einige Male bem Borbange genähert, um dort, den Roof aufmerkam geneigt, auf irgend ein Geräusch senseits der Bortiere zu lauschen.

Als er wieder in die Robe des Erbpringen tom winfte diefer mit ber Sand, fodag ber Malet frehen blieb.

(Bortfetung folgt.)

af einen balbigen Gintritt winterlicher Bitte-

ming schließen löst.

Das Friedemann. Quartett and Berwird sich am 29. Ckieder in Limburg bören lassen.

Das Friede mann. Quartett and Berwird sich am 29. Ckieder in Limburg bören lassen.

Der Gerren geht ein vorzüglicher Uns vornus; von den
klien Kritisten werden sie in ihren Leistungen dem
amischen und dem Kose-Cuartett gleichgestellt. Es
laste wehl interessteren, das des Cuartett neben dem
neben behirtes was Bradung des Aus meinem
neben betielte Cuartett des Bohmen Smeinem gum
gestong bringt. Ten Schluß bildet eines der berrenese Reisterwerfe von Mogast. karten sind bei der
achbandlung ders zu haben.

= Achtung! Die Gifenbahnverwaltung gibt befannt, daß eine Sperre für Frachtgut. Studguter neuerdings wieder eintreten muß am 23., 24. und 25. Ottober.

Dermischtes.

Swei Chepaare an ber Brippe geftorben.

* Mains, 21. Eft. Ein Eisenbahnassissent hatte bieper Tage geheiratet und eine fleine hochzeitdreise genocht. Kun kam er mit seiner jungen Frau zurück und
nollte seine Wohnung in der Rolmarktasse beziehen,
dem Eintritt in die Wohnung wurde es ihm unwohl.
De das Baar noch nicht vollhändig eingerichtet war,
aus er ins Kranstendand. Als sich seine Frau am
nochd dort noch seinem Gesinden erfundigte, war er
tem gestorden. Die junge Frau wurde am nächsten
kas edensalls von der Ertype besollen und ersitt ebenjall noch om gleichen Tage den Tod. Der Mann war
nie Frau 20 Jahr alt.

pals noch am gleichen Tage ben Tod. Der Mann war in, die Arru 20 Jahr alt.

Merienbach, 21. Oft. Während seines Ferienaufenthaltes bei seinen Eltern ift hier der Lehrer Go.
Berg im Alter von 33 Jahren an den Folgen der
gespoe gestorben, nachdem ihm zwei Toge borber intige berselben Frankheit seine 24 Jahre alte Gattin im

tade borausgegangen war.

BR Köln, 30. Oft. In der vergangenen Racht gegen in Mir wurden in Köln-Kall zwei Münner, welche auf einem Dandwagen ein geschlach eies Schaf mit sich führten, von einem Schuhmann und dellen Begletter seitgennammen. Sie liehen die Beiden vor sich bergeben, sidhlich drehte sich einer ber beiden Männer um und ich de den Schuhmannen in die Brust, der sofort mit gesammenbrach. Ein zweiter Schuh traf den Begleichen geschuch werde der ind verleht ind Kransenhaus geschafft wurde. Die beiden Täter sind unersannt ent fommen. Das Schaf ist beschlagnahmt.

Lette Nachrichten. Der Bille des deutschen Bo fes.

Berlin, 21. Oft. (36.) Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird in der nächsten Lienstagsstütung des deutschen Reich stags eine neue seierliche Erflärung des Präsiden Billen des Reichotags erfolgen über den Billen des deutschen Bolfes, zu einem ehrenvollen Frieden mit dem Teinde zu gelangen, aber seine Forderungen anzunehmen, die die sernere Exitenz des deutschen Bolfes unmöglich machen würden,

Die Staatsfefreiare beim Raifer.

Berlin, 21. Oft. Der Kaifer empfing bente mehmittag in Gegenwart des Reicholangiers die teu ernannten Staatsfefretäte Scheidemann. Groeber, Erzberger, Haufmann, Trimborn Bauer und die Unterstaatsfefre-

ġ,

10

et

gt

tare Dovid, Giesberts, Rob. Schmidt | Deding ber Ausfälle ber letten Bochen mehr els und Dr. August Miller | gusreichend Blas offe bie Ententerriffel fogen

Fliegerangriff auf Gent.

Am Sonntag abend wurde, wie bem "Berl. Lofalanzeiger" aus bem Saag gemelbet wird, Gent von 7 alliierten Fliegern angegriffen. In der Rahe bes großen neuen Bahnhofes wurde Schaben angerichtet. Gl Perfonen wurden ge totet, biele berwandet. Die Erregung in Gent ist ungeheuer. Wan nimmt an, daß die ganze bürgerliche Bevöllerung die Stadt verlassen wird.

Beatty über eine Seefchlacht.

Sang, 21. Oft, "Mandester Guardian" erfährt, bag Abmiral Beattn auf die Frage, ob er glaube, daß es mit der beutschen Flotte zum Kampfe fommen werde, geantwortet habe: Gelbftverftanblich wird die beutsche Flotte hinausgeben, um zu fam pfen.

Bur Rriegelage.

Berlin, 21. Oft. Dem Abbau unseeer Front hinter der Schelbe in der Gegend von Douai ist der Feind nur zögernd gesofgt. Offiziers-Batrouillen daden unseren Abzug lange Zeit dersäckeiert und und dadurch die Wössichsteit gegeben, die Etsendahnen zu zerforen. Zwischen Le Earen und der Ciic wilke am 17. Oftoder der feit Wochen begennene Wassenangrifisbersuch des Jeindes degonnen werden mit dem deutlichen Jiele, unsern dei Laon sehenden Armysen in die Flanken zu sallen. Dieser Angriff ist nicht erreicht worden. Aur rein tafnische Erfolge waren dem Keinde beschieden. Mit der Fortschung der Remyse wird gesetwiet. Der größte Drud des Ochpurto wird nach wie dur auf der Flandern fin in erwieren.

Imischen den Argonn en und der Reine kinden fer Kinge sein dem Konatten mehr sondern lissen fin in dersieden. Tellen

Imischen den Argonnen und der Maas tragen er Kimpse seit dem 10. Oktober keinen einheitlichen Charaktet mehr, sondern token sich in heftige Teilanarisse mehr, sondern token sich in heftige Teilanarisse und, die der Heind keted durch seine eingeitet und die dann ten den Amerikanern unter rückschlichem Einigh von Informerie mit Tantbegleitung fortgefisch wurden Unsiese Aruppen haben sich auch dier auch zur dener gest, angen. Bon den 21 die jeht sestgestell in amerikanisten Tivisionen sind 14 wieder herausge oder oder in der Ausdung degrissen. Die amerikanischen Kerluste waren sehr groß. Es ist aber auch bier damit au rechnen, die die Angeisten wieder mod die Konsbufer noch die Angeist unt den verwer kinsandsgebehnt werden.

Gine Unterrebung mit bem Rriegeminifter.

Berlin, 21. Oft. Der Kriegsminister empfing bente Direktor Stollberg bon der "Rordd. Allgem. Itg.". Im Berlanse der Unterredung kam das Gespräch auf die neuerlichen Behauptungen der Auslandspresse, Deutschand sei aus Mangel an Kriegsmaterial zum Frieden gezwungen. Der Kriegsminister erwiderte: Ich kenne die Presse unserer Gegner zu gut, um nicht zu wissen, daß sie mit solchen salschen Behauptungen die Friedenssehnsucht der seindlichen Völler — denn in sedem Boll brennt sa die Sossungan auf Krieden — abschwäcken wollen. Trog des gegnerischen Anstrums könnten alle Ansord des gegnerischen Anstrums könnten alle Ansord der und Kriegsmaterial ohne Unterbrechung voll erfüllt werden. Unsere Mantitionserzeugung und die Fertigung von Gewehren, Geschüben und Kriegsgerät sind für die

Defang der Ausfälle der letten Wocken mehr els ausreichend. Was also die Ententearrifel sagen, sind wiederum bewußte salsche Behanptungen unserer Eegner. Deutschland wird nie aus Waugel an Kriegsmateriel Frieden zu schließen brauchen. Die augendistliche Uederlegendeit des Glegners liegt besonders im Gedrouch der Tank. Es wird seit längerer Beit talkräftig gearbeitet, um diese als wichtig erkannte Wasse in genügender Zahl berzustellen, sodaß wir hinreichend Hilsmittel zur erfolgreichen Durchführung des Krieges haben werden, salls wir gezwungen sein sollten, ihn sortzuschen.

Gine beutiche Untersuchungstommiffion.

Berlin, 21. Oft. Zur Untersuchung der Beschuldigungen über angeblich zwecklose Berwüstungen und Zerftörungen bei dem Rückzug der deutschen Truppen begab sich eine neutrale Kommission, bestehend aus in Brüsiel wohnhaften Berkretern neutraler Staaten, an die Front. Der Ebes der politiichen Abteilung in Brüssel, Gesander Freiherr von der Lanken, übernahm die Führung der Kommission.

Die neutrale Kommission zur Untersuchung der "Berwüstungen" im Rückzugsgediet seht sich zufammen aus dem spanischen Gesandten Marquis Billalobar, dem bolländ. Gesandten van Bollenbosen und den solgenden Telegierten der Resief-Commission: Saura (Spanien), Langenderg (Niederlande) und van Bree (Belgien).

Der Ba'hingtoner Rotenwedfel.

Glenf, 21. Oft. Der "Matin" meldet ans Newborf: Wilson wird an die Türkei sachich die gleiche Antwort geben wie an Oesterreich-Ungarn. Wenn die deutsche Kote bis Sonntag abend überreicht ist, kann mit ihrer Beantwortung schon für Dienstag gerechnet werden. Ueberraschungen erwartet man nicht mehr.

Der Eindruck der deutschen Note im Reichstag

Die deutsche Antwort an den Präsidenten Wisfon wurde in den ersten Rachmittagsstunden im Reichstagsgebäude bekannt und hat überall tiefen Eindrud gemocht. Ein führendes Mitglied der Zentrum s-

Ein führendes Mitglied der Zentrum spartei begrüßt die Rote, weil sie die Friedenserörterung fortsehe. Da das Waffenstillstandsangebot auf Anregung der leitenden militärischen
Stellen erfolgt ist, sei die Forderung Wilsons, daß
aus ihm keine Berschlechterung der militärischen
Lane unserer Gegner en sehen darf, und daß desbalb die Bedingungen des Wassenstillstandes den
militärischen Ratgebern zu überlassen seien, sehr
begreislich. Es sei nur folgericktig, wenn wir auf
diese Forderung eingeben.
Auch der fortschrittliche

Abgeordnete Beinhaufen

erblickt in der Rote nach Form und Inhalt erneut ein Zeugnis von der Ehrlickseit des deu ichen Friedenswillens. Mannhaft und würdig in der Abwehr der ich mahlichen Berdächtig ung der deutschen Wehrmocht zu Wasser und zu Land, bestimmt und eindeutig in der Darlegung der militärischen Zugeständnisse hinsichtlich der Wassensund der Killsandsbedingungen, des Räumungvoerfahrens und der Einschränfung des U-Bootkrieges, verweise

die Robe ausführlich bei der für Willon wichtigen Angelegenheit der deutschen in ner politischen Angelegenheit der deutschen in ner politischen Angelegenheit der deutschen über nähme die Darlegung der deutschen Regierung den Charafter einer Belehrung und Auffärung des Brößbenten Wilson an. Alles in allem befrästige die zweite deutsche Noie aufs Rene den festen Willen der neuen Regierung. Dinter ihr stebe die überwältigende Mehrheit der deutschen Bollsvertretung, alle Hemmisse auf dem schwierigen Wege zum Frieden entschoffen aus dem Bege zu räumen.

Der nationalliberale Abgeordneten Freihere b. Richthofen

äußerte sich einem Bertreter der "Rat.-Stg." gegenüber über die Rote, daß sie sachlich einen Standpunft einnehme, der von vornherein zu erwarten
war. Sie sühre die Friedensaussprache weiter u.
weise die Erörterung über den Wastsmegen benen Faforen zu, auf die sie von Rechtswegen beänft bleiben müsse. Neuherlich sei die deutsche
Rote sehr ruhig u. fühl gedalten. Die Worte
der Abwehr gegen angebliche Greueltaten der deutschen Soldaten werden vom ganzen
utschen Polf warm begrüßt werden. Der Borschlag auf Einsehung einer internationalen Un ersuchungskommission sei der Beweis für unser gutes
Gewissen.

Amerifa erfennt bie Ufraine nicht an.

Odesser Blättern zusolge wandte sich der ukrainische Gesandte in Sosian binschtlich der Frage der Bertretung der Ukraine auf dem Friedenklongreß an Amerika. Er erhielt dem Staatssekretär Lansing die Antwort, daß die Bereinigten Staaten die Bertretung des gesanten Aufland erwarten, sedoch die Selbständigkeit der ein-Taike Unhlands nicht anerkennen könnten.

Rord'dleswig.

Ropenhagen, 21, Oft. In verschiedenen deutschen Blättern waren in den letzen Tagen Gerüchte wiedergegeben, die davon ausgingen, die dün is we Regierung dabe der deutschen Regierung eine Rote zugeben lassen, man solle die nordsche der deutschen Die derückte beschöftigen sich auch mit gewissen. Die Gerückte beschöftigen sich auch mit gewissen Absichten der Allierten. Diese Rachrickten werden in allen dömischen Blättern als und er ünd det demendert.

Die Dentid-Defterreicher.

Bien, 21. Oft. Entsprechend ihrer geschichtlichen Bedeutung wird die Nationalversammlung der Deutsch-Desterreicher einen besonders seierlichen Shavaster twgen. Diese Nundgedung wird in einem Aufruf gesteln, der die Nichtlinsen der fünstigen Bolitif der Deutschen enthält. Allgemein besteht der seite Entschlich, zu retten was zu retten ist. So tressen die Sochschulprosessoren bereits Borbereitungen, um die Berlegung der Uniberstätt Brag nach Nord-Böhmen durchzussühren.

Italien erwartet ben Baffenstillstand.
Genf, 21. Oft. Das "Journal des Debats" meldet aus Kom: Die Auffassung hat sich in den letzten 24 Stunden verstärft, daß die diesijährigen Weihnachten, wenigstens für Italien, den Baffen stillstand bringen werden. In Komwerden allgemein Wetten für den Friedend ich luß mit 31. Januar abgeschlossen.

Becantwortlich f. b. Ungeigen: 3. 6 Cber. Ermbu-

Reichstag und Regierung über die Sicherheit der Kriegsanleihen.

Der Staatsseftetar bes Reicheschamts, Graf von Roebern, hatte mit Parleiführern bes Reichtlags eine Mussprache über die Ariegsanleihe. Es waren mit bem Reichesasprafibenten Zehrenbach, vom Zentrum bie Abgeordneten Grober und Trimborn, von dem Gozialdemostraten die Abgeordneten Graf von Westarp und Dietrich, von der Jorischriftlichen Bolfspartei die Abgeordneten Wiemer und Jisched, von den Rationaltideralen die Abgeordneten Stressmann und Lift, von der Deutschen Fraktion die Abgeordneten Freiherr von Gamp und Schulp-Bromberg erschienen.

Der Staatsfefretar des Reichsschatamts erflärte u. a. folgendes:

"Man fragt nach der Sicherheit der Anleihen. Die Anleihen sind gesichert, formell durch das Versprechen von Regierung und Reichstag; materiell durch das, was hinter ihnen sieht, die Arbeitst und Steuerfraft des ganzen deutschen Volkes. Treffend hat man die deutsche Kriegsanleihe als eine Spothet auf unser Volksvermögen bezeichnet. Unser Volks vermögen steht in der Sauptsache noch unangetastet da.

Das deutsche Boltseintommen bietet eine Gewähr dafür, daß auch der Zinfendienft der Kriegsanleiben gefichert ift.

Bundesrat und Reichstag find gewillt, den eingegangenen Berpflichtungen gerecht zu werden, insbesondere für Dedung der Kriegsanleihezinsen in voller Sobe Gorge zu tragen.

Bei allen Steuern, die noch kommen, wird der Besither von Kriegsanleihe nicht schlechter gestellt werden wie der, der seiner Pflicht zur Zeichnung in dieser schweren Zeit nicht nachgekommen ist. 3ch trete sogar dafür ein, daß derjenige, der sein Baterland in schwerer Zeit sinanziell nicht im Stiche gelassen hat, bevorzugt werden soll.

Die Kriegsanseihe ist eine Boltsanleibe im besten Sinne des Wortes geworden, sie ist bereits jeht in den Händen von Millionen zum großen Teil wenig bemittelter deutscher Reichsangehöriger, sie bildet den Grundstod des Vermögens ungezählter Sparkassen, Genossenschaften, wohltätiger Stiftungen, die unseren Nermsten dienen. Und weil das der Fall ist, würde kein Parlament und keine Regierung es wagen können, durch gesehliche Maßregeln an der Sicherheit ihres Jinsertrages zu rühren."

Die Parteiführer des Reichtages

erklärten ihre volle Uebereinstimmung mit der Auffassung, daß es weiter für Reichstag und Reichsregierung erste Pflicht sein muß, den Zinsendienst der Kriegsanseihen in zugesagter Sohe mit allen Mitteln sicherzustellen, und daß der Besicher von Kriegsanseihe bei allen steuerlichen und sonstigen Maßnahmen teine Benachteiligung, vielmehr nach Möglichkeit eine Begünstigung erfahren soll. Für die Durchsührung dieses Bestrebens bürgt schon die Tatsache, daß unsere Anleihen Boltsanseihen im besten Sinne des Wortes sind, die sich zum größten Teil in den händen von Millionen wenig begüteter Boltsgenossen besinden.



"Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehn. Der Name des Herrn sel gepriesen."

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treuer Sohn und Bruder

Musketler in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

nach 18 monatiger treuer Pflichterfüllung infolge eines Brustschusses am 9. Oktober in einem Feldlazarett im blübenden Alter von 20 Jahren für sein Vaterland gestorben ist.

Er folgte seinem wenig älteren Bruder, unserem lieben, braven Sohn und Bruder

Inhaber des Elsernen Kreuzes 2. Klasse,

der am 2. April 1918 bei einer Minenwerfer-Abteilung den Heldentod erlitten hat, In tiefen Schmerze:

Familie Philipp Mißler.

8189

Pohl, engliche Gefangenschaft, den 19. Oktober 1918.

Todes- * Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute nach kurzer, schwerer Krankheit im 48. Lebensjahre,) wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere unvergesliche Mutter, Schwägerin

Katharina Diefenbach

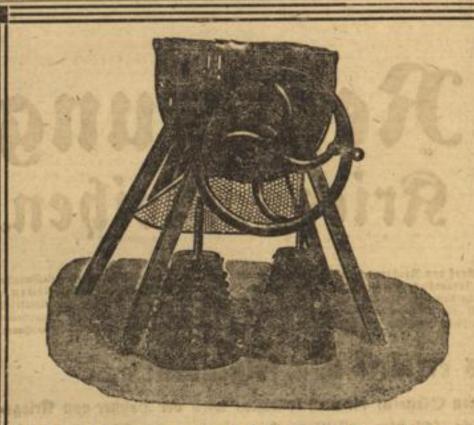
geb. Munz.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 23. Oktober, vormittags 8 Uhr. Danach das Scelenamt.

Oliheim, den 20. Oktober 1918.

Im Namen der tiestrauernden Angehörigen:

Peter Diefenbach III.



Jul. Blumenthal & Co., Limburg, Wiesenstrasse 2, bei der Holzheimerstraße. Telefon 244.

au faufen gefucht. Brauerei Buid, Limburg.

tauft

Wilhelm Ohl, Limburg. 8154 Gine große Ungahl gebrauchter

hat abjugeben Emil Baer, Eifengroßhanblung Oberlahnftein. Rur für Bleberber tauler Lagerbefuch lohnend in Glas und Porzellan, Kurg. und Spielwaren, Horbwaren, Cylinder, Lampenteile,

Leiterwagen empfiehlt Albert Rosenthal,

Raffau | Labn |. Kartoffelförbe und Mahnen

verfenbet jebes Quantum Jos. Henrig, Rorbmacherei, Comanheim [Main]. Zirfa 10 Waggon

gefchnitten und auch gange Edwarten tauft fof. 8195

Jakob Mouer, Sonigfteinerftroße 88.

Edprotmubte mit Etef-tromotor, 8 B. G., faft neu, wegen Sterbfall zu verlaufen B. Fr. Rohlenberg, 8206 Getters (Wefterwalb.)

Sarten mit Doftanlage auch Bauplag ju verfaufen. Offerten unt. 8205 an bie CEEP. S. EL



Wenn einft burch's Land bie Friedensglode Mingt Und alles jubelt, alles fingt, Dann freh'n fill abfeits wir u. bürfen traurig sagen: "Bir haben mitgeholfen, mitgetragent" Bom Sesten gaben wir, was jemand geben tann.

Gott nahm es ant Tieferichuttert erhielten wir bie traurige Rachricht, baß mein innigfigeliebter, treuer Cobn, unfer bergensguter Bruber, Gutel, Schwager, Reffe und

Coufin, Binofetier Franz Heep,

nach 3"sfähriger treuer Bflichterfüllung, am 8. Dit infol e eines Granatiplittere im alter von 23 Jahren fein junges Leben laffen mußte.

Um ein frommes Gebet für ben teuren Befallenen

im Ramen ber tieftrauernben Ungehörigen:

Johann Deep I.

Cherzengheim, Frankreich, Aufland, Bald-mannshaufen, Mühlbach, Steinbach, Fridbofen, Biegen und Riebergeugheim, ben 21. Oftober 1918.

Das Geelenamt ift am Donnerstag, ben 24 Oltober au Cherzeugheim.

Zweigberein vom Roten Arenz.

Bur ben Zweigberein bom Roten Rreng find nadstebend verzeichnete Gaben eingegangen:

je 500 M: 2. Gottbardt. Brafident be Riem. Ungemonunt.

je 200 M: Cabensly. S. Trombeita. Frau Dr. Welff. je 100 M: Joj. Bufch. Geb. Rat Malmros. Rarl Ohl. Ungenannt. 60 M: Oberfilt. Seinrichfen.

50 M: Dir. Banfo. Fr. Serz. Frl. Aanfen. Wilh. Lehnard. Gefchiv. Maner. Wilh. Obl. 30 M: Geh. Auft.-Rat Raht. Jof. Müller. 25 M: Jos. Flügel.

20 M: Fron Goerlach. Bischof Dr. Kilian. Franz Miller. E Scheid jr. Ungenannt. 10 M. Ernst Bielefeld. A. Diener. Dammerschlag. Dr. Sans, Fran Barbach, Juft.-Rat Silf. Frl. Silf. Sille u. Meper. Guftab Sof. fieller. Emil Königsberger. C. Korfhons. Rrippen. Lehnard. Loich. Mitter. Defan Obenaus. B. A. Schäfer. Schmidt, Gelbei, Meb. Rat Steubing. A. Stierftädter. E. Stierftädter. G. Bogner.

7 A: Geibert Frau Deidesheimer.

6 M: Domdefan Dr. Silvifch. 3. A. Süfner, R. R. 5 M: Beder. Ant. Pertram. Meg.-Aif. v. Borde. Berm. Brudmann. 3. Bubler. Christmann. Guft. Conradi. Boftbireftor Chrhord. 3. Fachinger, Nahbender, Faust. Stadtviorrer Fendel. Th. O. Fischer. Prof. Aliegel. Will France. Dr. Friedländer, B. Frings. Geh. Rat Gelbde. Glaser, Goarewe. Wim. Grandpre. Graufmann, Saos. Th. Bensler. Beppel, Bötte. Geb. Rat b. Sugo. Reftler. Dir Rlodenberg, Rremer. Dr. Rremer. 3. G. Laibach, Leifer, Levi Loeb, Moncr. Meinede. Meifiner. Mepler. Miller. Fr. Karl Chl. Firma Oppenheimer u. Co. Firma Jol. Renn. Rombel. J. Schäfer. A. Schäfer, Schiffler, Schliefer. R. Schmidt. A. Sternberg. S. Sternberg. Major Stein, Lontap, Strieth. Bohl n. Meyer. E. Balter. Bengel. Biedbraud. Zahn. Zimmermann. F. Zimmermann.

Reg-Rat Bon. Brot u. Bingel. 3 4: Mimann. Barmeifter. Balbus. Betriebsleiter Bonnes. Briidmann, Fran Joi. Buich fun, Firma Sof. Condermann, F. J. Didinger. Dr. Dreps. San.-Rat Dr. Dittmann. Emmerich. Marenlager, Gpring. Reit. Soft. Dir, Jöris. Kalloi. Dr. Kerel Leopold. Frau Lucks. Melsboch. Mlb. Metger. Michel u. Polff. Sch. Moss. M. Riefer. Ed. Rolentbal. Serm. Rolenthal, Rübsamen, Uhrmader Schmidt. Staatsamp. Nat Senich. Speiers Schub-twarengelchäft. Dr. Tenbaum. Bolmer.

2 M: Abolf Abler. Beder. A. Bender. Berlan-beur, A. Bröt. Debe, Jol. Engelmann. Frau Goldschmidt. Herz, Gen. Bifor Tr. Löbler. Landger. Rat Jung. Frl. Kailer. Rieiter, G. Levi. Witm. Levi. Ludwig. Lina Malbaner. Roll. Petich. Rond. Rosenmeyer. G. Rosenthal. S. Rosenthal. Brof. Schulte. Seibert. Teffendorf. b. Trott. J. Unfelbach. Budiner. S. Roien-

Bochers. Becher, Domfap, Gobel, Leife, Silf, Soblield, Aller. Podsten. Michels. Nieberberger. Reder. Schmidt. Schneider, Frl. Schwent, Beinr, Strobgft. Stern. Bagner. Bicifburger.

Indem wir allen gutigen Gebern im Ramen bes Roten Kreuges unferen berglichen Dant folgen, bitten wur, weitere febr erwünschte Gaben an ber Greissparfaffe eingabien zu wollen.

Limburg, ben 17. Oftober 1918.

Der Borftand des Zweighereins.

Raufe deutschen

ju hohen Breifen. 8199 Karl Kessier,

Limburg, Camenhandlung. Gebrauchtes bollftanb. Bett ju vertaufen, 8209 Bu erfragen in ber Gen.

Baderei-Ginrichtung gu vertaufen.

Mab. in ber Erp. Gine junge, fdwere, trudtige Gimmenthaler

Fahrfuh ju verfaufen. Meubt, Dausnummer 165 [Rreis Befterburg]. Reidsgesehliche Familien-Unterhä

Die Ausgablung für ben Monat Cttober fin Mittwody, den 23. d. Mts. von vormittags & 1. 12's Uhr und von nechmittage 3 bis 5 Her auf mer Rr. 13, 1. Sted bes Rathaufes ftatt. Limburg, ben 22 Ottober 1918.

Die Gabitalle

Meiner werten Kundschaft, allen Freuuden wie Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschaft nebst Wohnung von Böhmergasse nach

Diezerstrasse 24

verlegt habe

Für das langishrige geschäftliche Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meisem neuen Heim entgegenbringen zu wollen.

Franz Hahn, Schuhmachermeister.

Limburg, den 22. Oktober 1918.

Preisliste

für Wiederverkäuter über

Antzwaren, Shreibwaren Papiers waren, Boitfarten, Spiegel u. Zoilettes, haarichund, Galanteriewaren, Munds harmonila, Labolvicifen, Menerwaren, Buritenwaren, Geldborjen und Briefs tafchen, Damentaichen, Schul aichen, Transportleiter= und Raftenwagen, Chriftbaumfomud, fowie Gielwaren

aller Mrt ift foeben erfchienen und mirb auf Bunfch franto sugefanbt.

Gebr. J. & P. Schulhoff, Großhandlung Munden, Zal 71.



and Lehrmeister häuslichen Fleides. Sie lehren neben der Gediegenheit u Schönheit der Kleidung sparsame Herstellung usw. Favorit-Modenalbum [Mk. 1,-] und Favoritschnitte liefert

Job. Franz Schmidt. Limburg.

Ein fprungfahiger Liegenbock ju pertaufen.

Beinrich Boll,

Gebr fconce, geinnbes Buchtrind Lahnraffe) preiswert gu verfaujen.

Ct. Jofeph-Bans

Balbernbach (Oberlauntreis)

Wlutteridiat på verfaufen. Sainerholg,

Danenummer 19, Foft- und Babnftation Menbt Tildtiges, fauberes **Sausmadmen**

Hugo Dams. Biesbaben, Bebergaffe 4.

Alleinmadmen od einfache Stute bie alle Sausarbeit verrichtet, in fleinen befferen Sausbali

Fron Jofef Buich ir., Limburg, Obere Schiebe 6.

Junges Dabden mit fconer flotter Dandichrift municht gerne Anfangeftelle, am liebften auf einem Buro ober in einem Geichaft. Geff Off u. 8207 a d. Erp.

Monntsmäden oder Frai für morgens gefucht. Wefdwifter Bohn, Grantfurterftraße 37.

Bur felbftanbigen Gubrung eines fleinen Daushalts auf bem Banbe, wirb ein alteres Madmen oder Bitwe gefucht. Familienanfdluß. Briefe unt. 8113 an bie Ge-

fchafteftelle bes Raff. Boten.

Gintritt Beihnachten.

Alleinmädden oder einfache Stute

Die Saus- und Ruchenatiet grandlich verftebt, in tiene herrichaftlichen Daushalt in pfort gefucht. Rochen unt unbebingt erforbeilich. Gies Bafche ausmarts. Frau Mitolans Meber,

Renmartt 14, 2, Con Atomics Madaen für tleinen feinen Daueb

jum 1. Rop. gefucht. Frau Gebeimrat Bidel, 2Bicebaben, Rheinftt. 72

6 Jahre in nur erften Firmer tatig, mit guten Beugnillen in Stenografte u. Diajdinia dreiben, fowie in allen se fommenben Baroarbeiten fett, fucht jum 1. Doob; in Limburg ober nabere Um gebung Siellung. Beff. Angebote unter 814

an bie Erp. b. Bl.

gefucht. Frau San. Rat Dr Thewall Montabaur, Cobier rit 17jabriger junger Mann mit guter Schulbilbung just

Stelle als Bürogeh Ife. Rab. Grp. b. &L.

Braver, junger Hausburfde jum fofort Gintritt grfute Glässer'sche Buchhand'ung

Tüchtiger

rimburg.

an die Erp. b. BL erbeten.

Ein Badergefelle

Philipp Dohin. Behaglich möbliertes Wohn- u. schlatzimmer nit voller Berpflegung 100 Raberes Grochition, gird Movember gu vermient

Suche möblierte fleine Wohnung.

Off. unt 8143 a. b. 611 Ein gut erhaltenet Bobt und Chlafzimmer nebil Rude ju taufen gefunt. Dff. unt. 8165 an b. Grb.

Beibgrauer futt flien Off, unt 8071 an bie GSP